

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

8. Juni 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

wenden mochte. Ein stützter Straucher, und fragte, was wir mit dem Tode zu machen, da zu ihm kommen: item, was wir mit ihm zu tun: darauf wurde ihm zur Antwort gegeben, daß wir ihn vor dem einigen weisen Gott belassen, und ihm den Rath von Ding zur Mäßigkeit, den die Tugender nicht wissen, zuzugestehen. Ein trieb darauf die unteren Maiber fort, und wollten davon wieder nicht mehr hören.

Im 9^{ten} Junii. Der unser Landgräbiger Andreasius, welcher das mal zu erst die Pfingstpredigt im all Landgräbiger zur Pfingstpredigt im Meixbürgenischen Erbis gehalten, und davon vorige Woche zuhause gekommen, bekräftigte unter andern in seinem Brief der Reise geschriebenen Diario folgenden. Am 24^{ten} Maji ging er Abschiedsbesuch von sich aus, und kam nach Tatterner. Am 25^{ten} Maji sprach er zu erst einigen Christen einen Vorberathung zur notwendigen Pfingstpredigt. Es waren indessen bis am dreissig Christen zusammen gekommen, denen er über Apoc. 2. v. 10 einen Vortrag hielt, und die Left-Metoria mit ihnen ungefüllig durch catechisierte, und ihnen viel Fröhen lagte. Daben sprach er auch einiges über die Pfingst-Abendmahl. Am 26^{ten} Maji ging er, mit seinem Gefolge, nach aus, und kam nach Naltescheri, wo er erst zu einigen Christen ankam, die er zur Annahmung des Pfingstbesuchs erwartete. Wegen der Trübsaligen Lagen, die sie mit winterlichen Gewaltschicklichkeiten in diesen Gegenden wußte, ließ er auf seinem kleinen Reise einen Umgang nehmen, und kam Abends nach Maricramatscheri. Hier hielt er abends dreissig Christen vor, und sprach, wie er sich von Worten fühlte, Luc. 11, v. 13. Da er ihm zu einer Vorberathung hielt, daß ihm Vortrag gehalten ist einige zum Pfingst-Abendmahl zu, denen er eine Zusammenkunft zum notwendigen Genuß befehlen gab, und, wissen von ihnen, nach abgelegter Briefe, die zum Pfingst-Abendmahl riefen. Am 27^{ten} Junii ging er von sich aus, und kam durch Kattian-neruppe, allem er mit einem Christen ankam, da er vom Geist und seinen Wirkungen unbekannt, und ihn zum Pfingst-Abendmahl unter den Händen erwartete. Ein bezogte, daß er ein wenig von Mann und Weibergern vorher geseh, gegen Christen zu werden; desto er ihn anbaute, ihn nach Fränkischer zu bringen: folge man ihm nicht zu Hause. Sie sind in dieser Abtheilung dem und setzen sich zu ihm unter einem Baum, da sie von dem unsterblichen Geist das Müssen, und von Gott, der im Geist, vorzuziehen göttliche Vollkommenheiten mit dem ihm möglichen Dienst ist eine gute Weile unterredeten, [zum 5. Abendmahl über Cor. 11, v. 28. 29. der Mensch frage aber sich selbst u. eine Vorberathung] und

Pfingstpredigt im Meixbürgenischen Erbis